

## Eine Rangieranlage in Spur 0

...viel Arbeit für die Köf

von O. Suhl

Im vergangenen September habe ich meine H0-Kleinserien in Hanau zum 35. Jubiläum der Eisenbahnfreunde Hanau ausgestellt. Dabei bin ich in die Fänge einer Drückerkolonnen Namens WSNT geraten. Schlagkräftige Argumente und die sanfte Gewalt von Chefdrücker Thomas Otto haben mich dazu bewogen, ein Abo der Zeitschrift „Spur-0-Lokomotive“ zu unterschreiben...

Spaß beiseite! Schon seit langem liebäugle ich mit der Spur 0. Nur der Einstieg wollte nicht so richtig gelingen.

In Hanau hatte ich erstmals die Gelegenheit, mich intensiv mit Spur 0 zu beschäftigen. Und heute, ein paar Wochen später, ist der Anfang gemacht! Ein Kö I-Bausatz von Hehl und ein Flachwagen von Petau, dazu ein Meter Gleis von Euro-Modell und dann rein ins Abenteuer Spur 0!!!

„Platz ist in der kleinsten Hütte“, dachte ich mir und ging sofort auf die Suche. Knapp 5 m lang und maximal 1 m Tiefe – mehr ist beim besten Willen nicht drin, zumal der Raum auch noch für andere Dinge erhalten muß.

In einer alten MIBA habe ich einen Gleisplan entdeckt, der dem abgebildeten recht nahe kommt. Auf meine Platzverhältnisse angepaßt und in die Länge gestreckt ist der nachfolgend beschriebene Anlagenplan herausgekommen.



Anschlußbahnhof

1. Aufstellgleise
2. mögliche Streckenfortsetzung
3. Freiladegleis
4. Warenannahme
5. Warenausgang

Die Rangieranlage ist so angelegt, daß die Anschlußgleise einer Fabrik vom angedeuteten Anschlußbahnhof nur über zwei Spitzkehren zu erreichen sind. Das alleine sorgt schon für jede Menge Kupplungsmanöver! Allerdings will ich meine Güterwagen nicht sinnlos in der Gegend herum rangieren, sondern nach Plan Wagen bereitstellen und abholen. Das Ganze stelle ich mir folgendermaßen vor:

Nehmen wir einmal an, in der o. g. Fabrik wird das Produkt X hergestellt. Dazu brauchen wir natürlich diverse Rohstoffe und Hilfsstoffe, eben alles was zur Herstellung unseres Produktes benötigt wird. Je mehr, desto besser für unser Rangierspiel! Außerdem fallen Abfälle an, Werkhallen und Verwaltung müssen beheizt werden. Kein Büro kommt ohne Computer, Papier, etc. aus. Auch unser fertiges Produkt muß zum Verbraucher transportiert werden. Und was wäre die tollste Fabrik ohne die Arbeiter und Angestellten? In die Produktion fließen natürlich noch viele Dinge ein, die wir hier aber nicht alle berücksichtigen können.

Obwohl es in Spur 0 schöne LKW-Modelle gibt und sich so ein Vehikel sehr gut machen würde auf unserem Fabrikhof, wollen wir selbstverständlich so viele Güter wie möglich mit der Bahn transportieren. Aber wann und wieviel? Nun, dazu müssen wir jetzt Papier und Bleistift zur Hand nehmen und uns ein ganz bestimmtes Produkt vorstellen.

Im nächsten Schritt überlegen wir uns, wieviel Stück von unserem Produkt die Werkhallen

z.B. in einem Monat verlassen? Welche Roh- und Hilfsstoffmengen sind dafür erforderlich? Aus den ermittelten Mengen kann man jetzt ein Wagenladungsprofil erstellen.

So, jetzt steht das Lieferaufkommen fest. Fehlen nur noch die passenden Wagentypen, denn kein Mensch wird Stahlrohre in einem Kesselwagen transportieren, oder doch?

Jede Menge Theorie und noch kein Meter rangiert! Damit es endlich losgehen kann, müssen wir uns noch für jede mögliche Wagenladung eine Wagenladungskarte anfertigen, auf der die Ladungsart, Bestimmungsort und der geforderte Wagentyp eingetragen wird. Leerfahrten werden nicht berücksichtigt. Die Leerwagen werden vom nächsten Nahgüterzug wieder mitgenommen. Vielleicht taugt ein Leerwagen auch für die nächste Transportaufgabe und wird einfach umrangiert.

Los geht's! Aus den Wagenladungskarten, die jetzt vor uns liegen, ziehen wir z.B. 5 Stück heraus, stellen uns mit passenden Wagen einen Nahgüterzug (Ng) bzw. einen Übergabezug (Üg) zusammen und schicken das Ganze auf die Reise.

Der Ng wird im Anschlußbahnhof zerlegt und die Wagen zu den entsprechenden Ladestellen rangiert. Wenn die Karten abgearbeitet sind, wird weiter gezogen. Sind alle Karten aufgebraucht, wird neu gemischt und der nächste Monat kann beginnen. Zwischen den einzelnen Rangierbewegungen kann der eine oder andere Ganzzug durchrauschen. Natürlich darf der öffentliche Personennahverkehr auch nicht fehlen!

Spielen Sie doch einfach die Rangierbewegungen auf dem Gleisplan nach und Sie werden feststellen: Viel Arbeit für die Köf!

Jetzt aber genug der Theorie. Die Anlage muß ja schließlich noch gebaut werden. Wie, erfahren Sie demnächst an dieser Stelle.

Oliver Suhl